



Lese-Andacht Juli 2019 zum Mehrjahresthema „Weil der Mensch mehr ist...“

von Susann Friedl
Stadtmissionarin Gemeinde Frankfurter Allee

Die Welt verändern

Denn in ihm [Christus] hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe; er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens. (Epheserbrief 1, 4+5)

Das war von Anfang an Gottes Idee. Bevor das erste Atom entstand, hat er schon an uns gedacht. Er hat sich überlegt, wie wir so sein würden. Liebevoll. Ohne Macken. Ganz besonders achtsam im Umgang miteinander, im Umgang mit der Schöpfung, im Umgang mit ihm. Er hat sich gewünscht, Zeit mit uns zu verbringen. In Liebe, wie Eltern mit ihren Kindern. Eine der ersten Erzählungen in der Bibel handelt davon, wie Gott mit den Menschen im Garten spazieren gehen möchte. Manchmal fühle ich mich aber gar nicht wie so ein ganz besonderer Mensch, so „untadelig“. Ich bin müde, kraftlos, mache Fehler. Hin und wieder fühle ich mich regelrecht ausgelaugt. Dann ist so ein Anspruch wie im Vers oben weit außerhalb meiner Reichweite. Vielleicht geht es Ihnen gelegentlich ähnlich.

Wir haben selbst einen Garten, der regelmäßig gewässert sein will. Besonders jetzt im Sommer, bei diesen heißen Temperaturen. Das ist dann ein täglicher Kampf mit dem störrischen Wasserschlauch und den schweren Gießkannen. Zum Glück gibt es jetzt diese selbstauffrollenden Schläuche. Die sind total leicht. Wenn sie unbenutzt rumliegen, sehen sie völlig kraftlos aus. Aber sobald sie an die Pumpe angeschlossen werden, füllen sie sich mit Wasser und werden größer und stabiler. In den richtigen Händen und wenn Wasser hindurch fließt, bewässern sie den ganzen Garten. Das liegt nicht am Schlauch, es liegt am Wasser.

Heilig und untadelig vor Gott bin ich nicht. Jedenfalls nicht von allein. Durch Jesus Christus sieht die Sache schon anders aus. Zwei Kapitel weiter heißt es, dass Gott selbst uns Kraft gibt und Christus durch den Glauben in uns wohnt. Wenn Gottes Geist quasi durch uns hindurch fließt, wie Wasser durch den Gartenschlauch, dann sind wir von seiner Liebe erfüllt. Sie erreicht die zarten Pflänzchen und schenkt Wachstum. Wir können uns darauf verlassen. Und dabei wachsen wir selbst und werden stabiler. Wir dürfen mithelfen, dass Gottes Liebe Menschen erreicht. Es liegt nicht an uns, es liegt an ihm. Dann machen wir einen Unterschied in der Welt. Überall, wo wir hingehen, ist Jesus mit uns. Durch ihn sind wir Königskinder. Wir sind geliebte Leute. Wir arbeiten mit an Gottes Idee.

Lieber Herr, danke, dass du eine Beziehung zu uns willst. Du willst in uns wohnen, uns deine Liebe schenken. Bitte hilf, dass wir „Ja“ dazu sagen, uns von dir erfüllen zu lassen und deine Kinder zu werden. Zeig uns, wie wir deine Liebe weitergeben sollen und die Welt ein Stückchen verändern. Amen.

Spürbaren Segen beim Weltverändern wünscht Ihnen

Susann Friedl

Zusammenfassung:

Gottes Anspruch an uns ist riesengroß: wir sollen heilig und untadelig sein. Das können wir nur dadurch, dass wir seine Kinder werden, indem wir an Jesus glauben und uns von ihm erfüllen lassen. Dadurch können wir seine Liebe weitergeben und bewirken einen Unterschied in der Welt.